

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1920 Nr. 12
Bezugspreis: für hiesige und ansonstige Bezugs monatlich Mk. 2,00, vierteljährlich Mk. 6,00, halbjährlich Mk. 12,00, jährlich Mk. 24,00, postal. Belegkarte 2651.
Gefälligkeit: Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentral 7801.
abends von 7 Uhr an Redaktion 9000 und 8610. — Postfachkonto Central 9051

Abend-Ausgabe
Donnerstag, 8. Januar

Anzeigenpreis: Die Spz. 24 mm breit: mm-Quadrat 20 4. Die Spz. 30 mm breite: mm-Quadrat 1,60 4. Abat mit dem Kart. Centralamt Halle-Saale.
Gefälligkeit: Berlin: Bernburger Str. 30, Fernruf 211, Kurpark Nr. 639.
Eigent. Berliner Schriftindustrie. — Verlag am Druck von Otto Heile Halle-Saale

Neueste Tagesnachrichten

- Die deutschen Unterhändler für das Kohlen- und Kreditabkommen mit Holland sind zur Weiterführung der Verhandlungen nach dem Golf zurückgekehrt.
- Die Führer der Industrie trugen gestern dem Reichspräsidenten ihre schweren Sorgen wegen des Betriebsrückganges und der Welterzeugung vor.
- Nach einer Markfurter Meldung beschäftigt sich die Nachwelt mit der Abhebung Denikins. In den Reihen der Arme Denikins herrscht vollständige Auflösung.
- „New York Times“ melden, daß die Volkswirtschaften ein Friedensangebot an Italien gerichtet haben.

Zur Kapitalertragssteuer

Von Dr. Ernst Erwald Oberforst, Mitglied der Nationalversammlung.

Allgemein wird die Kapitalertragssteuer als eine der unpopulärsten Maßnahmen in den ungeliebten Steuerbüchsen der Republik angesehen. In der Tat gibt diese Steuer, die bereits vor einem halben Jahre etwa auf der Höhe der Einkommensteuer stand, dann aber, wie es schien, auf Grund des Druckes der öffentlichen Meinung wieder verschwand, nach wie vor zu schwerwiegenden Bedenken Anlaß.

Zunächst vertritt die für alle Kapitalerträge ohne Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage und die Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen gleiche Höhe der Steuer gegen den Grundgedanken der gerechten Besteuerung, der allerdings immer untrüglicher werden könnte, wenn die Steuer nicht mehr als früher der Gehälter des Steuerpflichtigen werden muß. Ziel und Grundgedanke der Steuer ist, daß eine Besteuerung allgemein und einheitlich ist, und daß jeder Steuerpflichtige entsprechend seiner Leistungsfähigkeit getroffen wird. Je höher die Steuerfrüchte im ganzen angezogen werden, desto mehr muß, wie gesagt, dieser Grundgedanke im Steuerhelfen durchdringen. Hinsichtlich der in Rede stehenden Steuer ist das in keiner Weise der Fall. Sie bezieht sich nicht auf den Ertragssteuern und setzt als solche in der Tat alle Wängel einer solchen Steuerart. Wie die meisten übrigen Ertragssteuern, trifft sie nur den Ertrag, berücksichtigt nicht weder die Betriebskosten, noch die Einzahlungen des Steuerpflichtigen, noch die allgemeinen wirtschaftlichen und persönlichen Verhältnisse. Von einer Anpassung an die individuelle Leistungsfähigkeit der Einkommensteuern ist dabei ebenso wenig die Rede wie von irgend welcher Progression (auch die kleinsten Rentenbesitzer sollen beinahe 10 v. H. erheben werden), die doch gerade hier zu erheben wären. Das Einkommen des kleinen Mannes aus Sparkastensparen oder mäßig erworbenen Wertpapieren wird in gleicher Weise getroffen wie das aus Kapitalerträgen fließende Einkommen des Millionärs. Die Steuerproportion des hohen Alters und Franchise nicht mehr Genügend werden oberhalb hoch besteuert wie die Kapitalerträge des in voller Lebens- und Arbeitskraft stehenden, für den die Kapitalerträge vielleicht nur eine angenehme Beigabe ist. Ein Blick ins Leben zeigt, wie außerordentlich viele Leute auf ein spärliches kleines Kapital angewiesen sind. Laufende kleinen Renten befinden sich die ganze Kriegszeit hindurch schon in schlimmer Lage. Vielfach sind es frühere Geschäftleute oder andere Angehörige des Erwerbslebens, die durch Alter oder Krankheit gezwungen waren, ihre Geschäfte oder ihren Betrieb aufzugeben. In Friedenszeiten kamen sie mit ihren oft sehr teuer verdienten Gehältern eben aus. Im Kriege mußte der kleine Rentner von seinem ohnehin schon kleinen Kapital mehr und mehr abgeben; bei den heutigen Preissteigerungen und Währungsverhältnissen hilft sich die Lage dieser bedauernswerten Kreise immer mehr zu. Sie leben in den Zeitungen anbauend von Leihrentenzulagen, Erhöhung der Gehälter usw., von ihnen aber spricht kaum jemand. Sollen solche Leute, denen durch alleräußerste Sparamkeit noch ein kleines Kapital zum Weiterbestehen geblieben ist, auch noch zu einer besonderen Steuer herangezogen werden, so bedeutet das eine schreiende Ungerechtigkeit. Ein solches Verfahren widerspricht auch vollkommen dem aus dem gegenwärtigen Reichswirtschaftsministerium wiederholt verkündeten Grundgedanken der sozialen Besteuerung, nach dem vor allen Dingen die wegen Krankheit, Alter usw. nicht mehr erwerbsfähigen Personen geholfen werden müssen.

Ein weiterer schwerer Mangel der Kapitalertragssteuer liegt darin, daß sie nur eine Ergänzungsteuer zur allgemeinen Einkommensteuer darstellt. Als Ergänzungsteuer trifft sie das fundierte Einkommen. Die höhere Belastung dieses Einkommens im Gegensatz zum unfundierten, nur auf der Arbeitskraft des Steuerpflichtigen ruhenden Einkommens ist an sich durchaus gerechtfertigt; mäßigt man aber zur Erzielung dieser Belastung den Weg der Erhebung von Ertragssteuern neben der allgemeinen Einkommensteuer, so ist die aus dem Bereich der Einkommensteuern in emer-

Die Not der deutschen Industrie

Berlin, 8. Januar.

Der Reichspräsident empfing gestern im Weissen Hof Reichsfinanzminister Bauer, Reichswirtschaftsminister und Vizepräsidenten des Reichswirtschaftsrats Schiller und des Reichswirtschaftsrats Bauer das Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Industrie, bestehend aus dem Vorsitzenden Dr. h. c. E. Gorge, dem stellvertretenden Vorsitzenden Frowein, Dr. h. c. Siemens, Dr.-Ing. h. c. Böhm, Dr. h. c. Ernst Korfka, Dr. h. c. Klinger, Direktor Kraemer, Moras-Zittou und Dr. h. c. Fischer.

Nachdem die Herren vom Reichspräsidenten begrüßt worden waren, ergriff Dr. Gorge das Wort, um in längeren Ausführungen

Die Lage der deutschen Industrie

zu zeichnen. Die industriellen Unternehmer seien in schwerer Lage, ob die innerpolitische Entwicklung ihnen die Möglichkeit lassen würde, sich beim Wiederaufbau so zu betätigen, wie es ihren Willen und ihrer Kraft entspräche und wie es die Not der Zeit verlange. Die Industrie sei sich bewußt, daß sie den Hauptteil der Verpfändungen, die der Friede von Versailles und die wirtschaftliche Not dem Volke auferlegt, zu tragen habe. Geringe es nicht, die industrielle Produktion auf eine solche Höhe zu heben, daß sie eine große und steigende Nachfrage ermöglichen, so würden sich unsere Gläubiger mit der Grundlage unserer Produktion selbst abgeben machen, nämlich mit unserem Grundbesitz, unseren Bodenschätzen und unseren Verflechtungen. Solche Entwicklung der deutschen Wirtschaft würde zum Verderben Europas ausschlagen. Das abschredende Beispiel im Osten beweise, daß eine fröhliche industrielle Erzeugung nur aufrecht zu erhalten sei, wenn den Unternehmern Selbständigkeit in der Führung der Betriebe, Überbietet über den Erfolg des Unternehmens und Verfügung über die notwendigen Betriebsmittel gelassen werden. Diese Voraussetzungen werden durch die gegenwärtige soziale Steuerpolitik ernstlich in Frage gestellt. Die deutschen Unternehmer anerkennt ihre Angelegenheit und Arbeiter als Mitarbeiter an der Lösung gemeinsamer Aufgaben, sie seien auch bereit, finanzielle Opfer zu bringen. Sie hätten aber eine Gesetzgebung für verwerflich, die

ihnen die Entscheidungsfreiheit nehme

und das Betriebskapital wachse.

Soweit diese Gesetzgebung schon endgültig sei, müßte die Industrie verlangen, daß der Ausführenden auf die Forderungen der industriellen Produktion je mögliche Rücksicht genommen werde. Soweit diese Gesetzgebung sich noch im Stadium der Beratung befände, warne die Industrie noch einmal vor einer allzu schweren Belastung und weise auf die drohende Gefahr eines industriellen Zusammenbruchs hin.

In seinen weiteren Ausführungen brachte dann der Redner die einzelnen Wünsche der Industrie zum Ausdruck, insbesondere wies er auf die einseitige Verflechtung der Verbrauchereinstreifer hin. Die Industrie habe für die Not der Verbraucher Verständnis gezeigt, das konnte u. a. der Beschluß des Zentralvorstandes der Arbeitsgemeinschaft vom 2. Dezember 1919, der die Willkür der Preis- und Kartellbestimmungen auf die Industrie übernehme; es sei aber falsch, eine Konsumentenpolitik zu treiben, die der Bevölkerung ebenfalls ihren Bedarf verbillige, in Wirtschaft aber das ganze Preisniveau nur um so schneller in die Höhe treibe. Um die deutsche Wirtschaft wieder aufbauen zu können, bedürften wir einer einheitlichen und kraftvoll durchgeführten Produktionspolitik. Der Redner bat den Reichspräsidenten, seinen ganzen Einfluß mit allem Nachdruck dahin geltend zu machen, daß im neuen Jahre die Politik des Reiches mit Umsicht, Stetigkeit und Entschlossenheit nach dieser Seite hin geleitet würde.

In seiner Eröfnerung führte

der Reichspräsident

aus, daß vollkommen der Ansicht der Industrievertreter sei, daß der deutschen Industrie eine überaus wichtige Bedeutung beim Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens zukomme. In der Wiederbelebung und möglichst vollen Entfaltung der allgemeinen Produktion erwiderte er die wichtigste wirtschaftliche Gegenwartsaufgabe überhaupt. Die

Erfüllung der Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes habe heute allen anderen Aufgaben voranzugehen. Die Regierung sei sich jedoch klar darüber, daß die Erreichung dieses Zieles im Innern nicht nur von der möglichst freien Entwicklung der Unternehmung, sondern auch von anderen Bedingungen abhängen, deren Erfüllung in gleicher Weise Voraussetzung des Erfolges sei. Eine dieser Voraussetzungen sei die Gehung der stark gekündeten Arbeitsfreudigkeit der Arbeitnehmer. Die Wirtschaftsregierung im Interesse der Allgemeinheit und im Interesse der Arbeitnehmer selbst entgegenzutreten. Sie erblicke aber auch andererseits ihre Aufgabe darin, die berechtigten Forderungen der Arbeitnehmer zu erfüllen, wie es zur vollen Entfaltung der gewerblichen Produktion erforderlich sei. Diesen Ziele diene insbesondere das Betriebskreditgesetz. Der Reichspräsident verwies auf das Sorgen England, das sich genugsam läßt, denselben Weg zu beschreiten. Im Interesse der Unternehmer liege es selbst, Maßnahmen, die dem neuen Geist sozialer Fortentwicklung der ganzen Welt entsprächen, bereitwillig auf sich zu nehmen, statt sich bis zuletzt dagegen zu wehren und sie sich erst aufzwingen zu lassen. Weiterhin könne ohne die Gesundung unserer zerrütteten Finanzen die volle Entfaltung unserer Produktionsfähigkeit weder erreicht noch wirksam werden. Die Finanzlage Deutschlands erfordere aberbedeutend durchgreifende Maßnahmen. Die Reichsregierung habe bei diesen Steuerprojekten die gewerbliche Produktion nach Möglichkeit geschont und werde das auch weiterhin tun.

Im Anschluß daran wurde in mehrstündiger Aussprache die wirtschaftliche Lage des Reiches nach den verschiedenen Richtungen erörtert.

Stuttgart, 7. Januar.

Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, fanden gestern und auch heute im Landtagsgebäude Verhandlungen des Reichswirtschaftsministeriums mit den Ministern von Bayern, Württemberg, Baden und Hessen über wirtschaftliche Fragen statt. Der Reichswirtschaftsminister gab zunächst einen Überblick über die gesamte Wirtschaftslage; er übertriebener Beziehungen läge trotz des Erfolges der Lage kein Grund vor. Wenn die Kräfte nicht die erhoffte Wirkung hätten, würden rechtzeitig Maßnahmen getroffen, wobei in erster Linie die Erhebung der Nationen und die Erhöhung des Ausmaßes, daneben aber auch in den nötigen Grenzen eine Erhöhung der Einfuhr in Betracht komme.

Nachdem der Minister die Lage in der Textilindustrie, die Notwendigkeit der Unterbindung der wilden Preissteigerungen und des Scheiterns, die bedauerlichen Verhältnisse auf dem Güter- und Lebensmittelmarkt besprochen hätte, führte er an Hand von statistischen Angaben aus, daß die Fragen Lebensmittelüberzeugung nachteilig in der öffentlichen Meinung nicht begründet seien. Die Klagen über mangelhafte Kostenerfassung seien allgemein im ganzen Reich. Schließlich sprach der Minister die Frage der Ein- und Ausfuhr, insbesondere des Ausverkaufes Deutschlands, dem durch Verschärfung der Ausfuhrkontrolle und Preisprüfung durch Selbstverwaltungskörper begegnet werden solle, sowie die Wolltarife.

In der Ernährungsfrage wurde von den süddeutschen Regierungsvertretern die Erzeugung der landwirtschaftlichen Produktion durch Bereitstellung von Dünge- und Düngemitteln und eine gerechte Verteilung der Äcker aus den Händen der Reichsbetriebe gewünscht, was der Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums weitgehend zu berücksichtigen versprach.

Weglich der Kohlenproduktion und Kohlenverbräucher wurden von den süddeutschen Vertretern die Mittel zur Lösung dieser Produktion und die Wege für eine gleichmäßige Verteilung der Kohlen auf alle Gebiete des Reiches besprochen. In Anbetracht der Wichtigkeit der Versorgungsfrage wurde die Wiederholung der Personenzugänge auf zehn bis vierzehn Tage erörtert und gefordert, daß der Versorgungsbedarf an Sonntagen im ganzen Reich eingestellt wird.

der Anlage in Grund- und Hausbesitz gubunden wird, eine erneute Evaluation und Preisfreiheit auf dem Grundbesitzmarkt abzusehen, die doch gerade jetzt, wo die Wohnungsnot ohnehin mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen hat, unbedingt vermieden werden müßte. Weiterhin muß mit Nachdruck darauf verwiesen werden, daß eine Sonderbelastung des mobilen Kapitals in der Höhe, wie der Entwurf sie vorsieht, die Verdrängung des Kreditbedürfnisses des Reiches, der Bundesstaaten und der Gemeinden in Zukunft ganz außerordentlich erschweren, so daß eine empfindliche Steigerung des Zinsfußes für diesen Kredit unausbleiblich ist. Mehrliche Folgeerscheinungen lassen sich für die Hypothekenzinsen voraussehen, da der Hypothekengläubiger, wenn er den ihm aufliegenden Zinsen eine Sonder-

An die Versicherungsnehmer aller Versicherungszweige!

Zur Beachtung!

Die von den Angestellten der deutschen Versicherungs-Gesellschaften gestellten masslosen Gehaltsforderungen sind **unerfüllbar**, wenn der Versicherungsnehmer noch in der Lage sein soll, sich jeden notwendigen Versicherungsschutz zu einer der Gefährdung angemessenen, erschwinglichen Prämie zu verschaffen. Zur Erzwingung ihrer Forderung ist die Angestelltenschaft in den **Streik** getreten. Für die nächste Zeit muss daher mit einer Verzögerung und Erschwerung des geschäftlichen Verkehrs gerechnet werden. **Die Gesellschaften haben aber Vorsorge getroffen, dass ihre Versicherten nach Möglichkeit vor Schädigungen aus Anlass dieses Streiks bewahrt bleiben.**

Fällige Prämien können durch Einsetzung an die zuständige Generalagentur oder die Direktion entrichtet werden, wenn sich der Agent nicht im Besitz der Prämienrechnung befindet.

Gemeldete Schäden bzw. Ansprüche werden mit tunlichster Beschleunigung festgestellt werden, sobald es die Umstände gestatten.

Alle dem Versicherungsnehmer obliegenden Anzeigen sind auch während des Streiks in der bisher vorgeschriebenen Form vorzunehmen.

Anfragen an die Gesellschaften bitten wir während des Streiks möglichst zu unterlassen, Antwort kann während der Geschäftsbehinderung nicht zugesagt werden.

Im übrigen wird gebeten, auf etwaige **Sonderanzeigen** der einzelnen Versicherungszweige achten zu wollen.

Arbeitgeberverband deutscher Versicherungsunternehmungen e. V. Berlin.

Lebensversicherung und Streik der Versicherungsangestellten.

Der Streik der Versicherungsangestellten veranlaßt die unterzeichneten Gesellschaften, folgendes bekanntzugeben:

1. Bei Anträgen auf Abschluß neuer Lebensversicherungen, die während der Dauer des Streiks gestellt werden, kann keine Gewähr dafür übernommen werden, daß die Aufnahme in die Versicherung mit der sonst üblichen Schnelligkeit erfolgt. Die unterzeichneten Gesellschaften werden aber für die ordnungsgemäße und möglichst schnelle Erledigung der während des Streiks eingelegten Anträge Sorge tragen.
2. Während des Streiks fällig werdende Prämien können durch Einsetzung an die zuständige Generalagentur oder die Direktion entrichtet werden, wenn sich der Agent nicht im Besitz der Prämienrechnung befindet, am besten durch Postcheck.
3. Anfragen an die Gesellschaften, sowie Anträge auf Gewährung von Darlehen auf den Versicherungsschein, von Rückkäufen und Umwandlungen bestehender Versicherungen bitten wir während des Streiks tunlichst zu vermeiden.
4. Auszahlungen auf Grund von Lebensversicherungen, die während des Streiks anfallen oder durch Todesfall erledigt werden, erfolgen mit tunlichster Beschleunigung, soweit es die Umstände irgend zulassen, doch ersuchen wir die Versicherten, auf die starke Geschäftsbehinderung durch den Streik Rücksicht zu nehmen und gegebenenfalls Verzögerungen bei der Auszahlung zu entschuldigen.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart, Lebens- und Rentenversicherungs-Verein a. G., Stuttgart.
Allgemeiner deutscher Versicherungsverein a. G., Stuttgart.
„Allians“, Lebens- und Renten-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Wien, Wien.

Der Anker, Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen, Wien.
„Atlas“, Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft, Ludwigshafen a. Rh.
Bayerische Lebensversicherungs-Gesellschaft, Basel.
Bayerische Versicherungsbank, Aktiengesellschaft, vormals Versicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- u. Wechselbank, München.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Alte Berlinische“, Berlin.

Braunschweigische Lebens-Versicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit zu Braunschweig, Braunschweig.
„Concordia“, Kölnische Lebensversicherungs-Gesellschaft, Köln a. Rh.
Deutsche Lebensversicherungs-Bank „Arminia“, Aktiengesellschaft in München, München.

Deutsche Lebensversicherungs-Bank, Aktien-Gesellschaft in Berlin, Berlin.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck, Lübeck.
Deutsche Lebensversicherungs-Potsdam a. G., Potsdam.

Frankfurter Lebensversicherungs Aktien-Gesellschaft, Frankfurt a. M.
„Freia“, Bremen-Hannoversche Lebensversicherungsbank-Aktiengesellschaft, Berlin.

Friedrich Wilhelm Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin.
„Guardian“, Lebensversicherungs-Gesellschaft in New-York (Europ. Abteilung), Berlin.

„Germania“, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stettin.
K. k. priv. Gisela-Verein, Lebens- und Aussteuer-Versicherungs-Anstalt a. G., Wien.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit, Gotha.
Hamburg-Hamburger Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Hamburg.
„Janus“, Hamburger Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Hamburg.

„Janus“, Wechselseitige Lebensversicherungs-Anstalt in Wien, Wien.
„Iduna“, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Halle a. S., Halle a. S.

Karlruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, vorm. Allgemeine Versorgungsanstalt, Karlsruhe.

Lebensversicherungs-Gesellschaft „Kosmos“, Zest (Holland).
K. k. priv. Lebensversicherungs-Gesellschaft Oesterreich-Phönix, Wien.

Leipzigische Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger), Leipzig.

Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft, Magdeburg.
Mecklenburgische Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit in Schwerin, Schwerin (Mecklenburg).

„Nordstern“, Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin.
Nürnberg Lebensversicherungs-Bank, Nürnberg.

Preussische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin.
Providentialer Lebensversicherungs-Gesellschaft, Frankfurt a. M.

Rentenanstalt a. G. und Lebensversicherungsbank zu Darmstadt, Darmstadt.

Rothener Versicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit in Görlitz, Görlitz.

Sächsischer Militärlebensversicherungs-Verein, Dresden.
Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich, Zürich.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter), Stuttgart.

„Teutonia“, Versicherungs-Aktiengesellschaft in Leipzig, Leipzig.
Die Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“, Erfurt.

„Vesta“, Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit, Posen.
„Victoria“ zu Berlin, Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin.

Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt, Wien.
Wilhelms in Magdeburg, Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Magdeburg.

An die Versicherten der deutschen Transport - Versicherungs - Gesellschaften!

Die unterzeichneten Transport-Versicherungs-Gesellschaften sind auch während des Angestellten-Streiks in der Lage, den Versicherungsschutz in vollem Umfang anrecht zu erhalten und neu zu gewähren. Den Versicherungsnehmenden wird anheimgestellt, sich an diejenigen Stellen zu wenden, bei denen sie bisher ihre Versicherungen deckend hatten.

Schaden-Anmeldungen und alle dem Versicherten sonst Obliegenden Anzeigen sind von dem Versicherungsnehmer wie bisher in vorgeschriebener Weise vorzunehmen.

„Adler“, Transport-Rückversicherungs-Aktiengesellschaft, Berlin.
„Aegyphtus“, See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Cöln a. Rh.

„Albingia“, Hamburg-Düsseldorfer Versicherungs-Akten-Gesellschaft, Hamburg.

„Albia“, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Hamburg.
Allgemeine Transport-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin.

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Land-Transport in Dresden, Berlin.

„Allians“, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin.
Assicuranz-Compagnie „Hansa“ in Bremen, Bremen.

Assicuranz-Union von 1865, Hamburg.
„Atlanta“, Transport-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Stettin.

Badische Assicuranz-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Mannheim.
Berlin-Hamburger Land- und Wasser-Transport-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin.

„Cesaria“, Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft, München.
Cöln-Hamburger Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Cöln.

Continental Versicherungs-Gesellschaft, Mannheim.
Hansatische Rückversicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf.

Deutsche Versicherungs-Gesellschaft, Bremen.
„Deutscher Lloyd“, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin.

Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Düsseldorf.
Düsseldorfer Rückversicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf.

Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M., Abt. der Frankfurter Allg. Versicherungs-Akt.-Ges. in Berlin, Abt. der Frankfurter Allg. Versicherungs-Akt.-Ges.

„Globus“, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Hamburg.
Hamburger Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft von 1918, Hamburg.

„Hamburger Lloyd“, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Hamburg.
„Hansa“, Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Hamburg.

Hansatische Rückversicherungs-Aktiengesellschaft von 1877, Hamburg.
Internationaler Lloyd, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin.

„Kölnener Lloyd“, Allg. Versicherungs-Akt.-Ges., Cöln a. Rh.
Lübeck Transportversicherungs-Aktien-Gesellschaft, Hamburg.

Mannheimer Rückversicherungsgesellschaft, Mannheim.
„Merkur“, Assicuranz-Compagnie, Bremen, Bremen.

Mittlereuropäische Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Cöln a. Rh.
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, München.

„National“, Versicherungs-Gesellschaft, Stettin.
„Neptunus“, Assicuranz-Compagnie, Hamburg.

Neue Unte Assicuranz-Compagnie, Hamburg.
Niederheinische Güter-Assicuranz-Gesellschaft, Wesel.

Norddeutsche See- u. Fluß-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Stettin.
Norddeutsche Versicherungsbank A.-G., Berlin.

Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft, Hamburg.
Nord-West-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft, Hamburg.

„Noris“, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Nürnberg.
Oberheinische Versicherungs-Gesellschaft, Mannheim.

„Ocean“, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Hamburg.
„Providentia“, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft, Frankfurt am Main.

Rheinisch-Sächsische Versicherungs-Aktiengesellschaft, Düsseldorf.
Rheinische Rückversicherungs-Akten-Gesellschaft, B.-Gladbach.

„Rheinisch-Westfälischer Lloyd“, Transport-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, B.-Gladbach.

„Roland“, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Bremen.
Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft von 1919, Leipzig.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft, Breslau.
Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft, Berlin.

„Securitas“, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Bremen.
Stuttgarter-Berliner Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Stuttgart.

Süddeutsche Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft, München.
„Thuringia“, Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Zweigstelle „Fortuna“, Berlin.
Transatlantische Güterversicherungs-Gesellschaft, Berlin.

„Union“, Aktien-Gesellschaft für See- u. Fluß-Versicherungen, Stettin.
„Vaterland“, Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin.

„Vaterländische u. Rhenania“, Vereinigte Vera.-Ges. a. G., Köln a. Rh. und Eberfeld.

Versicherungs-Gesellschaft „Hamburg“, Hamburg.
Versicherungs-Gesellschaft von 1873, Hamburg.

„Vesalia“, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Wesel.
„Victoria“, Berlin, Allg. Vera.-Akt.-Ges., Berlin.

„Wilhelms“ in Magdeburg, Allg. Vera.-Akt.-Ges., Magdeburg.
Württembergische Transport-Versicherungs-Gesellschaft zu Heilbronn, Heilbronn a. N.

Licht-Spiele

Ab Freitag, den 9. Januar!

Grosse Ulrich- strasse 51.
Nur für Erwachsene!

Ab Freitag, den 9. Januar!

Persönliches Auftreten der kleinen Filmschauspielerin Nelly Gutmann in ihrem tollen Lustspiel: „Wo ist der Affe?“

Ein gesunder Humor geht durch den ganzen Film.

Nelly Gutmann wird alle Herzen für sich gewinnen!

Konzertsaal, Weidenplan 20
Donnerstag, 15. Jan., abends 7 1/2 Uhr
Klavierabend von Paul Schramm.
Beethoven: Sonate Es-dur op. 31
No. 3, Andante favori F-dur, Rondo
op. 129 (Die Wut über den verlorenen
Groschen), Brahms: Variation und
Fuge über ein Thema von Händel.
Liszt: Klavierkonzert n. 2, Chopin: No. 2
Konzertflügel, Steiny & Söhne, Vertr. B. Doll.
Karten 4.10, 3.10, 2.10, 1.50 in der
Hof-Musikalienhandl. Heinrich Rothmann.
Krieger-Verein Halle
gegr. 1890.
Unter Winterberggäulen, bestehend in
Konzert, Theater und Ball,
findet am **Sonntag, den 11. Januar,** nach-
mittags 5 Uhr im Saal „Salzer Wilhelms“,
Burggraber Str. 12, statt.
Wir laden hierzu alle Kameraden nebst weiten
Eingeladene ergebenst ein. Einladungen für 50 Pf.
findet bei Kamerad W. Zimmermann, Große Str.
17a/15 II, zu haben. **Ter. Vorabend.**

Neu! Neu!
Hohenzollern-Diele
Magdeburger Straße 65.
Täglich 5 Uhr-TEE.
Verstärktes Orchester.
Jeden Sonnabend Tanzabend.

Tanzunterricht.
Mitte Januar beginnt mein nächster
Kursus wie bisher unter meiner persönlichen
Leitung und Mitwirkung des Herrn **Cruger I.**
Weitere Anmeldungen von Herren nehme ich
in meiner Wohnung, Yorckstrasse 6, von
2 bis 4 Uhr entgegen.

E. Ro. co, Universitäts-Tanzlehrer
Am 20. Januar beginnt ein neuer
Privattanzkursus
und werden noch Anmeldungen von Damen
und Herren gebildet. Stände erbeten.
Fernr. **Frau M. Schmidt-Valentin** Tel. 208.
Bis auf weiteres halte ich nur einmal täglich
2-5 Uhr Sprechstunde
in
**Dr. Kober, Wettiner-
straße 27.**

Nach langjähr. Tätigkeit als Assistent
der Universitätsklinik und des Kiefer-
klinikums habe ich mich hier
Barfüßerstr. 11
(Eingang Schulstr.) nie verlassen.
Sprechzeit 9-1 Uhr. **Zahnarzt Henze.**
Telefon 2574.

Statt besonderer Anzeigen.
Die glückliche Geburt eines
Töchterchens
zeigen hochachtungsvoll
**Erich Hörning,
Lotte Hörning geb. Netze.**
Dom. Wendelstein bei Büllich a. U.,
den 7. Januar 1920,
z. Zt. Halle a. S., Martinsberg 18.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute mittags 1 Uhr entsehnt nach längerem schweren Leiden unsere liebe,
treue Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Rentiere
Henriette Koch geb. Voigt
im 74. Lebensjahre.
Dies zeigt im Namen aller Hinterbliebenen tiefbetrubt an
Marie Borchardt geb. Voigt.
Halle a. S., Reilstr. 81, den 7. Januar 1920.
Die Beisetzung findet am Sonnabend, den 10. Januar, nachmittags 2 Uhr von
der Kirche des Trödelner Friedhofes aus statt.

Deutscher Morgen
3 öffentliche Vorträge Sonntags vormittags 11 1/2 Uhr im „Thaliaaal“.
**11. Januar: Dr. Schiele-Naumburg:
Neue Sozialpolitik aus völkischem Geist.**
**18. Januar: Reinhold Walle-Berlin (Deutsche Zeitung):
Die Hohenzollern, Weltanschauung und Staat.**
**25. Januar: Dr. Maurenbrecher-Dresden:
Die sittlichen Vorbedingungen der Befreiung.**
Karten zu 5,-, 4,- und 3,- Mk. für Nichtmitglieder (Halleische
Zeitung, Lippert'sche Buchhandlung, zu 4,-, 3,-, 250 Mk. in der
Geschäftsstelle Alte Promenade 10. — Zu den Einzelvorträgen
können nur noch Sitzplatzkarten zu 50 Pf. zur Auszube gelangen.

Gebr. Bethmann
Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Große Steinstraße 79-80
Klubsessel
in weicher Polsterung.

Für jede
Drucksache
von der Billigkeit bis zu dem um-
fassendsten Katalog. Schrift- und Bilder-
druck ist unter mit vielen reichhaltigen
Ausstellungen ausgeleiteter Geräte gleich-
leistungsfähig sowie äußerst preiswert.
Otto Gähle
Buch- und Kunstverleger
Verlag der Halleischen Zeitung.

ZOO.
Heute Donnerstag
abends 7 1/2 Uhr
**V. Gesellschafts-
Konzert**
(Philharmonisches Orchester)
Eintrittspreise für
Nichtabonnenten 1 M.

Alte Gebisse
die enormen Berliner Preise!
Rein gewöhnlicher Platinzahn unter W. 8.
Platin Gramm W. 130 (nicht bis).
Besser verarb. Zähne, Brücken etc. u. ab. Platin-
zähne.
Anfang nur am Donnerstag, den 8. u. Freitag,
den 9. Januar von 9-4 Uhr im Hotel „Stadt
Nürnberg“, Zimmer 1, Braunschweiger Str. 12.

Bisz klebtensalbe
mit Erfolg angew. bei
Halsflechten
sowie Flecht u. Un-
tusschlaggeschallen etc.
Dose M. 4.50, Versand
Grünelektro, E in 128.
**Pianino-
Stimmungs-
Reparaturen**
Albert Hoffmann,
am Riebertplatz.
Scheuertücher
empfehlen H. Schaeß. Halle,
Gr. Steinstr. 51

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute mittags 1 Uhr entsehnt nach längerem schweren Leiden unsere liebe,
treue Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Rentiere
Henriette Koch geb. Voigt
im 74. Lebensjahre.
Dies zeigt im Namen aller Hinterbliebenen tiefbetrubt an
Marie Borchardt geb. Voigt.
Halle a. S., Reilstr. 81, den 7. Januar 1920.
Die Beisetzung findet am Sonnabend, den 10. Januar, nachmittags 2 Uhr von
der Kirche des Trödelner Friedhofes aus statt.

Apollo-Theater.
Freitag, abends 7 Uhr:
Gastspiel der Frau
Operettenbühne.
Dir. Walter Steiner.
Der ausgezeichnete
Operettensänger
**„Fräulein
Puck“.**
Operette v. Walter Kollo
Verkauft 2- u. 4- u. 7-.

**Walhalla-
Operetten-Theater.**
Anfang 7 Uhr:
**Die Dame
vom Zirkus.**
Sonntag, 14. Uhr,
zum ersten Male:
Der Schuster u.
die Zauberstiefel
Näheres v. Adolph Krüger,
Kasse 10-12, u. 4-5.

Mad. Lorenz
Freitag, den 9. Jan.
Sonntag 7. Ende 10.
Mein unter Meinen.
Sommerabend nach:
Der Nimmich-Schneider.
Reigen:
Das Christelflein.

Honig!
Der rein. Biene-Was-
ter-Sonig erster Güte
verleiht netter 9 Pf. ab
10 Pf. 50 Pf. für 50 Pf.
Nacht u. 10 Pf. 6 Pf.
Gerh. Oltmer, Sonig-
handlung, Friedrichs-
5, Ecke von d. U. in d. U.
Ein neuer Geist
Vorwärtsstrebend und
Erfindung
bleiben sich gute Ver-
dienstmöglichkeit.
Konnen Sie daher heute
noch kostentlos Über-
sicht unserer
Ankündigung und Anregung
geschriebene Broschüre.
F. Erdmann & Co., Berlin
SW. 11, Königstr. 11.

Bei Rheumatismus,
Gicht, Gelenksrheum,
Gicht, Gliederentzündung,
Steifheit der Gelenke,
Gliederlähmung ge-
scheue man
B 11
Rosenengelspiritus.
seit alterzeit bewährt
angewandt. Flasche 63.
Vertrieb:
Graf Apelt, Ernst 428.

Stellen-Gefuche
**Verwalter-
stelle**
Suche per sofort oder
früher für meinen Eigen-
haushalt zuverlässige
erbliche
Köchin,
am liebsten von Gut u.
angewandte, laubere
Haushälterin,
welches auch fleißigst
ist. Bild mit Gehalts-
anforderungen erbeten.
Frau Gertrud Musik,
Eberstraße.

Verkäufe
Ein außerordentlich
eisernes Gitter,
40 m lang, 120 m hoch, mit
allen Säulen u. 8 Türen
an der Aug. Domke,
Eberstraße 20, Telefon-
Anzeigebüro, Eberstraße
20, Halle.

Stellen-Angebote
Für Halle a. S. wird gebildeter Herr mit
Barnittel von emp. lang
als Leiter
eines sehr gewinnb. Unternehmens sofort
zu verdienen, jedoch, im Ganzen
eine Anweisung von 20000 Mk. und
keine finanzielle mit einbezogen. Näheres
mit Adresse von Herreren unter Ad. H. 533
Karl Rudolf Mosse, Charlottenburg, Berlin.

Wir laden zur sofortigen Bezeichnung für
Seit einem **Inspektor** für 800 Mk.
und einen **einfachen Wirtschaft**
für 200 Mk. an.
Erbengeschäft „Hofmeister“
Eberstraße 2.

Büchhalter(in)
Suche mibl. a. l. 30. wbl. a. l. 4. 20.
Vorbereitung für meine 1800 Bgr.
Unterricht Wagner, Eberstraße 6, Wittenberg

1 Schneiderin
Joehnes-Raum mit
gehört Schneiderin
und Schürmer ange-
berufen zu sein und
jedem auf beider
Anz. Domke,
Taubentische 4.

Wägherode
Eine atypische
für ländl. Haushalte
Gehaltsbezüge in
meiner Umkreis
Küchenschaltler zu
Halle, Ludwigstr. 8.

Medizin
am 15. oder 16. Febr. in
Dauerleistung nach
Gertrud Blank,
Hof. Die Wägherode.

**Suche Haus-
oder Villa**
am liebsten von Gut u.
angewandte, laubere
Haushälterin,
welches auch fleißigst
ist. Bild mit Gehalts-
anforderungen erbeten.
Frau Gertrud Musik,
Eberstraße.

**Wohnungs-
Zeig-Halle**
Suche in Halle
leber ländl. u. Dom-
mung 11. Et. in
ebenfalls oder für
im Hause, 15. Jan.
1920 oder früher zu
tauschen. Offerten
an Haushälterin
Küchenschaltler 4.
Halle a. S.

1-2 Leere Zimmer
für kleines ruhiges
Zimmern, 1 Zimmer
angelegenheit. Anz.
Küchenschaltler 4.
Halle a. S.

Heirat
Durchaus erhalt. Frau
mit 18 Jahren, 12
Broschüren, etc. in
Erziehung, von auger
Heute, geb. u. in
zu 10000 Mk. in
eine leg. Anbahnung
mit einem Herrn von
10000 Mk., mit
Tamenbezeugung
ausweid. Geht.
Sind wir in Halle,
Hof. 11. Jan. 1920,
mbl. mit Bild, unter
Ad. H. 533, Eberstraße
20, Halle.